

Berlin, 23. März 2022  
dmil



**Vereinte  
Dienstleistungs-  
gewerkschaft**

**Bundesvorstand**

## **Postbank-Tarifverhandlungen: ver.di erreicht gutes Ergebnis in unsicherem Umfeld**

5 Am Abend erreichte die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) in der  
dritten Tarifrunde für die Beschäftigten der Postbank ein Tarifergebnis. „Das  
waren harte Verhandlungen in einem sehr schwierigen Umfeld. Durch die beiden  
Einmalzahlungen und den Mindestbetrag in Höhe von 100 Euro haben wir  
besonders für Beschäftigte in den unteren Gehaltsgruppen viel erreicht. Die  
10 Vereinbarung für eine verbindliche Übernahme und die Verlängerung des  
Kündigungsschutzes schaffen bis Anfang 2024 Arbeitsplatzsicherheit. Das ist ein  
gutes Ergebnis für die Beschäftigten in extrem unsicheren Zeiten“, so Jan  
Duscheck, ver.di-Verhandlungsführer. Noch in der Nacht haben die  
Tarifkommissionen Postbank Klassik und Postbank Filialvertrieb dem Ergebnis  
15 zugestimmt.

Demnach wird es für die 15.000 Postbank-Beschäftigten im Deutsche Bank-  
Konzern ab dem 1. Juni 2022 eine Gehaltserhöhung von 3,1 % geben und in  
einem zweiten Schritt, ab dem 1. Februar 2023, eine Gehaltserhöhung von noch  
20 einmal 2,1 %, mindestens aber 100 Euro. Darüber hinaus erhalten die  
Beschäftigten im Mai dieses Jahres sowie im Januar 2023 eine Einmalzahlung  
von jeweils 750 Euro. Für die Auszubildenden steigen die Vergütungen in zwei  
Schritten um insgesamt 100 Euro, zudem gibt es im Mai dieses Jahres und im  
Januar 2023 eine Einmalzahlung in Höhe von jeweils 200 Euro. ver.di einigte  
25 sich mit der Deutschen Bank zudem darauf, dass Auszubildende in 2022 und  
2023 Anspruch auf Übernahme in ein unbefristetes Angestelltenverhältnis haben,  
sofern ihre Ausbildungsleistungen einem Notendurchschnitt von mindestens 2,6  
entsprechen.

30 Wichtig, neben einer angemessenen Gehaltserhöhung, war es ver.di keine  
Abstriche beim Kündigungsschutz zu machen. Der bis zum 30. Juni 2023  
befristete Ausschluss von betriebsbedingten Kündigung konnte bis zum 31.  
Januar 2024 verlängert werden. „Das schafft Sicherheit und zwingt die Bank, bei  
weiterem Personalabbau intelligente und sozialverträgliche Lösungen  
35 anzuwenden. Niemand geht gegen ihren oder seinen Willen von Bord.“, sagte  
Duscheck. Außerdem konnten eine Verlängerung der bisherigen  
Umwandlungsoption von Geld in Freizeit bis Mitte 2024 vereinbart und mobile  
Arbeit für Beschäftigte in einem Umfang von bis zu 60 % ermöglicht werden.  
ver.di und die Bank einigten sich außerdem darauf, dass Beschäftigte, die das  
40 56. Lebensjahr vollendet haben, für die Dauer von neun Jahren eine  
Altersteilzeitregelung beanspruchen können, die auch im Blockmodell möglich ist.  
Die Altersteilzeitvergütung wird dabei um 35 % aufgestockt.

45 Dem Ergebnis müssen nun noch die ver.di-Mitglieder zustimmen. Dazu startet  
ver.di ab dem 28. März 2022 eine Mitgliederbefragung.

Für Rückfragen erreichen sie den ver.di-Verhandlungsführer Jan Duscheck unter  
der Mobilnummer: 0160 - 6166687.

**MEDIENINFORMATION**

V.i.S.d.P.:

Daniela Milutin  
ver.di-Bundesvorstand  
Paula-Thiede-Ufer 10  
10179 Berlin

Tel.: 030/6956-1011  
und -1012

E-Mail:  
pressestelle@verdi.de